

Konzept:

Athletenzentriertes Karrieremodell im Windsurfen

Ausgearbeitet durch:

- Ausschuss Wind- & Kitesurfen des Deutschen Segler-Verbandes (DSV)

in Zusammenarbeit mit:

- Deutsche Windsurfing Vereinigung (DWSV)
Klassenvereinigung für den Longboardbereich)
- German Windsurfing Association (GWA)
Klassenvereinigung für den Shortboardbereich

Abschnitt 1: Der DSV Strukturplan 2017 – 2024, überarbeitet fürs Windsurfen

Im DSV arbeiten die Bereiche „Spezielle Segeldisziplinen“, „Jugend“ und „Leistungssport“ eng zusammen, um Konzepte für den Aufbau und die Nachwuchsförderung im Wind- und Kitesurfen zu entwickeln. Dieser Abschnitt ist eine Überarbeitung der relevanten Abschnitte des bestehenden Strukturplanes

Nationaler Leistungsstand

Wo stehen unsere Athleten in der jeweiligen Sportart bzw. Disziplin (männlich bzw. weiblich) im Vergleich zur Weltspitze und warum?

Wie sehen im Vergleich die Rahmenbedingungen der deutschen Nachwuchsathleten aus?

- Ursprung Jüngstenbereich: die Ausbildung in den Vereinen und teilweise Landesseglerverbänden wird als nicht ausreichend empfunden. Es gibt nur noch sehr wenige Vereine mit einer aktiven, wettkampforientierten Jugendarbeit und es gibt nur noch sehr wenige Landesverbände, die ausbilden. Die Frage nach einer Vereins- und Verbandsorientierten Ausbildung stellt sich auch, weil nach wie vor die größte Anzahl der Windsurfer nicht in Vereinen organisiert sind. Es gibt einige private bzw. kommerziell getriebene Projekte, die auch kurzfristige Erfolge zu erzielen, jedoch ohne die langfristige Zielsetzung (Olympische Spiele) im Blick zu haben bzw. zu verfolgen. Es fehlt eine klare Vision und langfristige Ausrichtung. Im Gegensatz zu den klassischen Segeldisziplinen ist allerdings die Drop Out Rate im Windsurfen deutlich geringer, d.h. der Nachwuchs bleibt aktiv beim surfen, jedoch nimmt die Teilnahme an Wettkämpfen stark ab.
- In der zentralen Phase des Jugendalters AK 16 bis AK 18, in der in den vorolympischen Klassen international der Anschluss an die Weltspitze (min. Top 10 in der jeweiligen U-Wertung) entwickelt werden muss, lässt die schulische Belastung durch G8 die notwendigen Trainingsumfänge nicht zu. Bessere Voraussetzungen gäbe es zum Beispiel in Sportinternaten, dort gibt es aber zurzeit keine Plätze für Windsurfer, diese wurden 2012 auf Bestreben des DSV alle gekappt. Mit wenigen Ausnahmen nimmt also sowohl die Qualität als die Quantität des Trainings ab.
- Zusammenfassend ist derzeit der Ausbildungsstand der jugendlichen Windsurfer/innen nicht ausreichend beim Eintritt in den Juniorenbereich. Übrig bleiben nur wenige Sportler*innen, die sich den Sprung in die Weltspitze im Seniorbereich überhaupt vorstellen können und wollen, da Ausbildung/ Studium und Leistungssport derzeit noch als unzureichend vereinbar empfunden werden und die Sportler*innen auf lange Sicht eine berufliche Karriere immer noch höherwertiger als den Leistungssport einstufen. Auch professionelle Karrieren (Windsurfen wurde in der Vergangenheit sehr erfolgreich als Profisport betrieben) sind immer seltener und im langfristigen Ergebnis immer fragwürdiger, die erwirtschaftbaren Erträge sind als sehr bescheiden anzusehen.

Ziele, Strategien und Umsetzungsschritte im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2020 und die Olympischen Spiele 2024

Analysen vergangener Olympische Spiele haben gezeigt, dass der Gewinn einer Medaille selten bei der ersten Teilnahme an Olympischen Spielen erreicht wird. D.h. wir reden hier von einem Entwicklungshorizont von mindestens zwei Olympiaden, bezogen auf die aktuelle Ist-Situation eher drei Olympiaden. Das bedeutet auch, dass die Spiele 2020 für dieses Konzept keine Bedeutung haben und 2024 unter dem Gesichtspunkt des Sammelns von Erfahrungen gesehen werden muss. Mit einem Medaillenerfolg ist realistisch nicht vor 2028 zu rechnen.

Mit dem unten vorgestellten Konzept, eingebettet in den DSV Strukturplan, können wir aber in den nächsten Jahren für eine entsprechende Basis an sehr gut ausgebildeten Windsurfern sorgen, aus der sich dann einzelne Sportler heraus entwickeln und eine Leistungssportkarriere planen.

Abschnitt 2: Entwurf Athletenzentriertes Karrieremodell im Windsurfen

Ziel

Schaffung optimaler Voraussetzungen für den Gewinn von Medaillen bei den Olympischen Spielen 2024 und darüber hinaus

- Nachhaltiger Aufbau einer Athletenbasis im Windsurfbereich
- Vernetzung der Athleten und Strukturen
- Unabhängig vom konkreten Olympiamaterial → zukunftssicher!

Grobstruktur

- Grundausbildung von acht bis 14 Jahren auf dem Techno 293 Jugendboard
- Wettkampfteilnahme ab 11 Jahren
- Ausbildung auf dem Techno 293 bis in Kader hinein
- ab 15 Jahren zusätzlich Foil/Funboard
- ab 17 Jahren parallele Ausbildung auf Foil/Funboard bzw. RS:X

Im Zusammenhang mit den unten aufgeführten Verbandsstrukturen, ließe sich folgender Karriereplan bis zum Alter von Anfang 20 Jahren skizzieren:

Karriereplan nach Altersstufen

Stufe 1: Alter acht bis 12 Jahre

- Heranführen an den Windsurfsport auf spielerische Weise.
- Erwerb von grundsätzlichen Fertigkeiten wie Start, Wende, Halse und das Fahren von Kursen
- Erste sportliche Wettbewerbe auf regionaler und nationaler Ebene
- Material: Techno 293 mit altersgerechten Segeln unter 5qm
- Erfolgt in den Vereinen mit Vereinstrainern

Stufe 2: Alter 12 bis 14 Jahre

- Verfeinerung der grundsätzlichen Fertigkeiten, zusätzlich gleiten, Trapezfahren, Fußschlaufen etc.
- Teilnahme an sportlichen Wettbewerben national und international
- Material: Techno 293
- Bei persönlicher und familiärer Eignung und entsprechenden sportlichen Erfolgen (z.B. Platzierung in den ersten 30 % der altersbegrenzten Rangliste U15 und / oder Top Ten IDJM) Aufnahme in Fördersystem. Finanzielle Unterstützung durch LVs und KV.
- Für alle anderen: Breitensportperspektiven aufzeigen und auch schulen (Techno 293, Funboard).
- Erfolgt in den Vereinen mit Vereinstrainern

Stufe 3: Alter von 15 bis 17 Jahre

- Feintechnikerwerb in den vorolympischen Klassen Techno 293 und Foil/Funboard.
- Gezieltes Heranführen an den Leistungssport, Teilnahme an sportlichen Wettbewerben national und international in ausreichender Quantität und Qualität, wahlweise Techno 293 und/oder Foil/Funboard (IDJM + EM + WM Pflicht).
- Teilnahme an bundesweiten Trainingsmaßnahmen (mind. 2)
- Material: Techno 293 bzw. Foil/Funboard
- Bei persönlicher und familiärer Eignung und entsprechenden sportlichen Erfolgen (mindestens Goldfleet bei EM ODER WM) Aufnahme in Fördersystem Nachwuchskader U-19 (NK2 - vorolympische Bootsklassen).
- Finanzielle Unterstützung durch LVs, KV und DSV.
- Ziel: Internationales Top 10 Niveau im Techno293 und/oder Foil/Funboard.
- Für alle anderen: Breitensportperspektiven aufzeigen und auch schulen (Raceboard, Funboard).
- Erfolgt in den Landesleistungszentren bei den Landestrainern (Landesseglerverbänden mit Regionalkonzept)

Stufe 4: Ü 17

- Feintechnikerwerb in den vorolympischen Klassen Foil/Funboard und Einstieg RS:X
- Teilnahme an sportlichen Wettbewerben national und international in ausreichender Quantität und Qualität (IDJM + EM + WM Pflicht, Foil/Funboard und/oder RS:X)
- Teilnahme an bundesweiten Trainingsmaßnahmen (mind. 2)
- Material: Foil/Funboard und RS:X
- Bei persönlicher und familiärer Eignung und entsprechenden sportlichen Erfolgen (mindestens Goldfleet bei EM ODER WM) Aufnahme in Fördersystem Nachwuchskader U-19 (NK2 – olympische Bootsklassen).
- Finanzielle Unterstützung durch LVs, KV und DSV.
- Ziel: Erfolgreicher Einstieg in die RS:X Klasse (Goldfleet)
- Systematisches leistungssportliches Training
- Das Training und die Betreuung erfolgen an den BSP-Ns, an den LLZ der Landesseglerverbände mit Regionalkonzepten durch den jeweiligen Landestrainer.
- Duale Karriereplanung

Stufe 5: Ü19

- Je nach Eignung und Neigung entscheiden die Athleten sich für den olympischen Bereich RS:X mit Förderung durch den DSV (Nachwuchs-Bundeskader NK1 – olympische Klassen) oder alternativ für den Shortboard Bereich oder den Longboard Bereich mit Förderung durch die jeweiligen Klassenvereinigungen.
- Stufe 5.1. Olympisches Format
 - o Das Training erfolgt am BSP Kiel unter Obhut des Bundestrainers und/oder des Bundestrainer-Nachwuchs
 - o Phase des intensiven leistungssportlichen Trainings
 - o Ziele: internationale Erfolge im Juniorenbereich der olympischen Disziplinen, das Erreichen eines stabilen Nachwuchs-Kaderniveaus (NK 1)
 - o Der Leistungsaufbau erfolgt über ein konsequentes Gruppentraining am BS
 - o Minimales Wettkampfziel ist das Top 10 Niveau bei der JoWM, abgestrebt werden Medaillen bei den JoWMs.

- Stufe 5.2. Alternative Formate (Shortboard & Longboard)
 - o Teilnahme an Surfbundesliga (Raceboard)
 - Förderung ggf. über KV (DWSV)
 - Keine Förderstrukturen vorhanden bzw. angestrebt?
 - o Teilnahme am Deutschen Windsurf Cup
 - Förderung ggf. über KV (GWA)
 - Semi-professionelle Rennserie Slalom, Race (Foil), Wave, Freestyle
 - Förderstrukturen über von der Wirtschaft gesponsorte Athleten
 - Möglichkeit einer professionellen Laufbahn, Vorbereitung für den PWA Worldcup

Rahmentrainingsplan: Ausbildungsziele

Leistungsstruktur und Anforderungsprofile innerhalb der Sportart Segeln/Surfen*

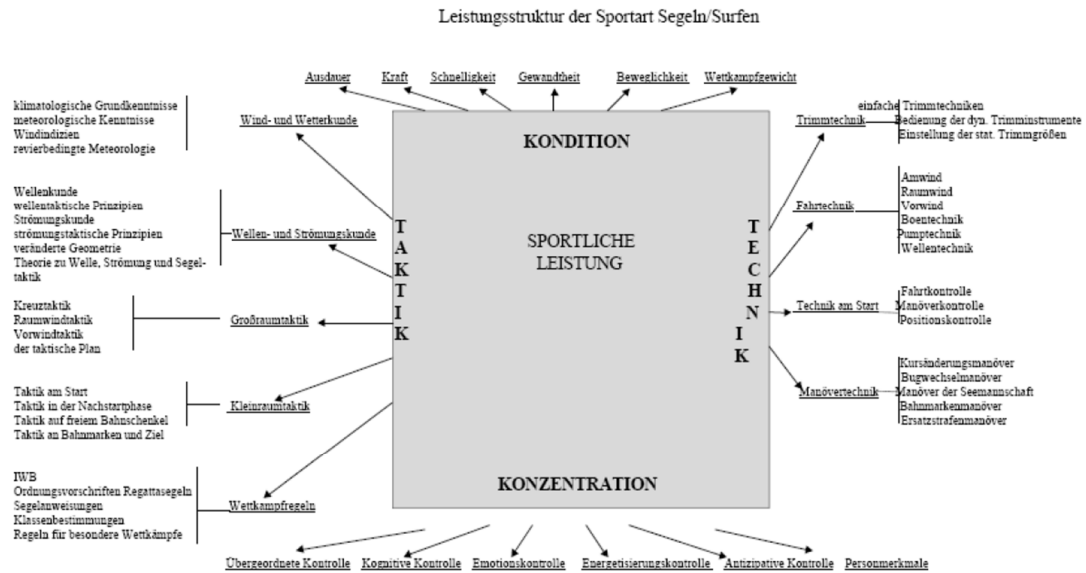


Abbildung 24: Leistungsstruktur der Sportart Segeln/Surfen, nach Dierck et al. (1996, S. 21).

*Siehe DSV Rahmentrainingsplan für Kinder und Jugendliche Segeln/Surfen von 1996

Aus der Leistungsstruktur ergeben sich für die vier verschiedenen Tätigkeitsfelder im Segel und Surfsport unterschiedliche Anforderungsprofile:

Kondition

Beim Surfer ist die Ausdauer (aerobe und anaerobe) die herausragende leistungsbestimmende Komponente im konditionellen Bereich. Von großer Bedeutung sind darüber hinaus Gewandtheit und besonders auch die Kraft, wobei hier speziell die Kraftausdauer für das Pumpen bzw. das Halten des Riggs leistungsdeterminierend ist. Auch werden bezüglich Schnelligkeit und Beweglichkeit Anforderungen an den Surfer gestellt, die über ein allgemein-sportliches Niveau hinausgehen.

Technik

Für den Surfer sind Fahrtechnik und Starttechnik diejenige Leistungsfaktoren, die das Wettkampfergebnis am stärksten beeinflussen. Die Manövertechnik ist im höheren Windbereich ein leistungsdeterminierender Faktor, wobei sich Mängel in der „Brettsicherheit“ hier am deutlichsten zeigen. Der Fahrzeugtrimm ist zwar ebenfalls von Bedeutung, muß aber im Vergleich zu den oben genannten Technikfaktoren als geringer eingeordnet werden.

Taktik

Die Großraumtaktik ist beim Surfen die bedeutendste Leistungskomponente.

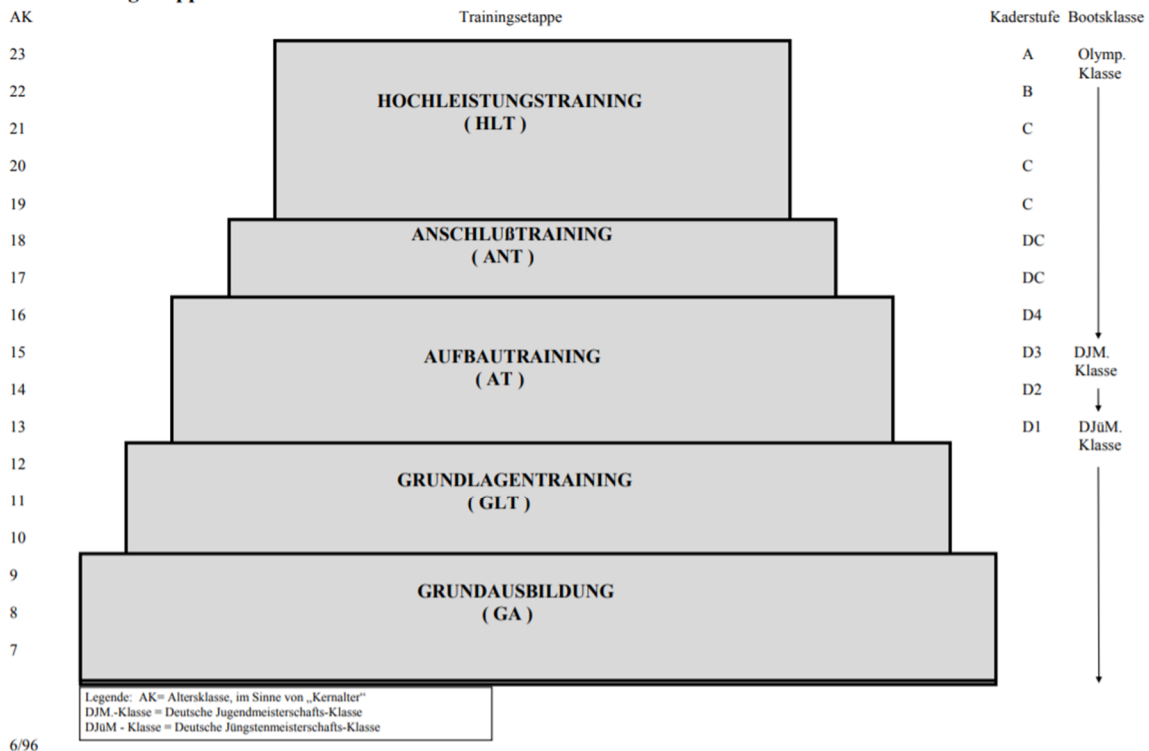
Notwendig für Entscheidungen sind hierfür fundierte Kenntnisse auf dem Gebiet der Wind und Wetterkunde sowie ggf. der Wellen- und Strömungskunde. Kenntnisse in den Wettkampfregelein beeinflussen die Kleinraumtaktik, deren Bedeutung im Vergleich zur Großraumtaktik als geringer einzuschätzen ist.

Konzentration

Generell beeinflusst die Konzentration das Wettkampfergebnis in erheblichem Maße, dies gilt besonders für geringere Windgeschwindigkeiten. Folglich ist ein stabiles Persönlichkeitsbild Voraussetzung für den seglerischen Erfolg. Leistungskomponenten wie Aufmerksamkeits-, Energetisierungs-, Emotions- und Entscheidungskontrolle haben somit einen großen Einfluß.

Altersgerechter Aufbau, Trainingsetappen

4.1 Trainingsetappen



Altes DSV Etappenmodell aus dem Rahmentrainingsplan von 1996

Grundausbildung

Ziel der Grundausbildung ist die Heranführung und Bindung an die Sportart Surfen (Langzeitmotivation) sowie die Fähigkeit zur Kooperation in der Gruppe. Für den anschließenden Übergang in das Grundlagentraining sind aktive Erfahrungen auf dem Windsurfboard Voraussetzung. Die Grobform der Fahrtechnik und Manövertchnik soll

erkennbar sein. Dies schließt hierfür notwendige theoretische Kenntnisse mit ein. Des Weiteren wird mit der Schaffung der allgemeinen konditionellen Basis in den Bereichen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Gewandtheit und Beweglichkeit begonnen. Von besonderer Bedeutung ist die vielseitige Schulung der Gewandtheit, insbesondere der Reaktionsfähigkeit.

Grundlagentraining

Im Grundlagentraining soll die Langzeitmotivation durch Einbeziehung aller Tätigkeitsfelder des Surfsports gefestigt werden (keine Spezialisierung!):

Es sollen die Fahrtechnik, Manövertechnik und Technik am Start bis zur Feinform entwickelt werden, die Trimmtechnik beschränkt sich auf die Standardbedingungen. Die taktische Ausbildung beschränkt sich auf die grundlegenden Wettkampffregeln sowie Standardsituationen der Groß- und Kleinraumtaktik.

Im konditionellen Bereich wird die allgemeine konditionelle Basis gefestigt und erweitert. Die Verbesserung der Gewandtheit steht weiterhin im Vordergrund, wobei bedingt durch sensible Phasen insbesondere die Gleichgewichts-, Differenzierungs- und Rhythmusfähigkeit gefördert wird. Ebenso gewinnt die Schulung der Schnelligkeit an Bedeutung.

Aufbautraining

Das Aufbautraining ist übergreifend geprägt durch die Entwicklung des Leistungsfaktors Konzentration zusätzlich zu Technik, Taktik und Kondition.

Die Entwicklung der Leistungsfaktoren Technik, Taktik und Kondition ist zunehmend gekennzeichnet durch eine Spezialisierung zum Tätigkeitsfeld in der gewählten olympischen Sportart hin. Gegliedert nach Leistungskomponenten ergeben sich folgende Ziele für die einzelnen Tätigkeitsfelder:

Anschlußtraining

Ziel des Anschlußtrainings ist das Erreichen des internationalen Niveaus der jeweiligen olympischen Disziplin einschließlich der Entwicklung eines stabilen Wettkampfverhaltens. Dies führt über eine weitere Vertiefung und Spezialisierung in den Bereichen Technik, Taktik und Kondition und Konzentration. Dazu gehören die schulmäßige Anwendung kleinraumtaktischer Lösungen, die komplexe Fähigkeit, großraumtaktische Lösungen eigenständig und situativ richtig zu fällen und anzuwenden sowie die komplette Kenntnis der Wind- und Wetterkunde sowie der Wellen und Strömungskunde.

Hochleistungstraining

Ziel des Hochleistungstrainings ist das Erreichen der persönlichen Bestleistung in der jeweiligen Disziplin. Dafür werden die Bereiche des Trainings individualisiert und verfeinert sowie auf wichtige Wettkämpfe ausgerichtet.

Orientiert an disziplinspezifischen Anforderungsprofilen werden:

- Die konditionellen Fähigkeiten auf ein individuelles Optimum gebracht.
- Die technischen Fertigkeiten auf ein maximales Niveau bezüglich Bewegungsstruktur, -rhythmus, -antizipation, -elastizität, -übertragung, -fluß, und -präzision gebracht, so daß sie bei allen Wind- und Wellen- und Strömungsbedingungen optimal eingesetzt bzw. ausgeführt werden können.
- Die taktischen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten gemeinsam mit der Konzentration zu einem höchst wirkungsvollen Handlungsgefüge integriert.

Berücksichtigt man dieses bekannte Etappenmodell von 1996 und passt es der aktuellen Entwicklung an, lassen sich daraus folgende Förderstufen für die Zukunft ableiten:

Stufe 1: Alter acht bis 12 Jahre

Heranführung an die Sportart Segeln/Surfen. grundlegende Mitsegelerfahrungen und elementare Erfahrungen im Umgang mit den natürlichen Kräften Wind und Wasser. Schaffung der allgemeinen konditionellen Basis in den Bereichen Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Gewandtheit. Von besonderer Bedeutung ist hier die Entwicklung der Beweglichkeit und Gewandtheit, insbesondere der Reaktionsfähigkeit.

Grundlagenausbildungsziele:

- Fahrtechnik: sichere Bewegungsausführung unter erleichterten Bedingungen
 - Segel aufholen, dichtnehmen und fieren
 - Wende, Halse, Q-Wende
- Normale Kurse Amwind, Halbwind und Vorwind
- Ausweichen und Vorwegkommen
- Einfache Bahnmarkenmanöver
- Einfache Wettkampfgeregeln
- Trimm: Längstrimm (ohne/mit bewußter Körpervorlage), Outhaul-Trimmsystem
- Schwertbedienung
- Wind- und Wetterkunde, Windrichtungsindizien

UMFÄNGE (in Nettotrainingsstunden)

April bis Oktober					November bis März			
Wochenendwettkämpfe	Wochenwettkämpfe	Wassertraining (pro Woche)	Theorieunterricht (pro Woche)	Athletiktraining (pro Woche)	Wochenwettkämpfe	Wassertraining (pro Woche)	Theorieunterricht (pro Woche)	Athletiktraining (pro Woche)
4		3	0,5	1			0,5	2,5

Übersicht Bestehende Kaderstrukturen:

Landeskader

Beispiel Bayern

1. D1 - Kader Windsurfen (U15)

Klasse: Techno 293 OD

Richtalter: bis 14 Jahre (Jg. 2004 und jünger)

Richtförderdauer: 2 Jahre

Leistungsbezug: Platzierung in den ersten 30 % der altersbegrenzten Aktuellen

Rangliste (U15) der Klasse zum 31.7.17

Kadergröße: max. 6 Windsurfer/innen

2. D2 - Kader (U17)

Klassen: 29er (m/m, w/w, mixed), 420er (m/m, w/w, mixed), Techno 293 OD, Laser Radial (m+w)

Richtalter: bis 16 Jahre (Jg. 2002 und jünger)

Richtförderdauer: 2 Jahre

Leistungsbezug: Platzierung in den ersten 40% der Aktuellen U17-Rangliste der jeweiligen Klasse zum 31.7.17; bei Seglerinnen und Seglern, die im Vorjahr Mitglieder des D1- Kaders kann eine Berufung durch den LLSA mit Leistungsvorgabe erfolgen

Kadergröße: max. 6 Mannschaften bzw. Segler/innen je Klasse

Bundeskader

Der Nachwuchskader 2 (NK 2) ist ein Landeskader mit zusätzlichen zentralen Maßnahmen, die vom DSV koordiniert und durchgeführt werden. Damit bildet der NK 2 die Schnittstelle zwischen regionaler Landesebene und nationaler Ebene.

Nachwuchskader U-19 (NK2 - vorolympische Bootsklassen)

Alter : AK 16 -17

Ziele : - systematisches Training - Herausbilden einer stabilen Einstellung zum Leistungssport-Segeln - Konsequente Ausbildung zu eigenverantwortlichem Handeln - Erreichen des internationalen Top 10 Niveaus in der jeweiligen AK einer vorolympischen Bootsklasse - Planung und Vorbereitung des Umstiegs in eine geeignete olympische Bootsklasse

Duale Karriere: stabile schulische Leistungen, die einen guten Abschluss bei gleichzeitigem Leistungssport ermöglichen

Nachwuchskader U-19 (NK2 - olympische Bootsklassen)

Alter : AK 18

Ziele : - Erfolgreicher Einstieg in eine passende olympische Bootsklasse (bzw. Top 3 in einer vorolympischen Bootsklasse bei um ein Jahr verzögertem Umstieg) - Vorbereitung und konkrete Planung des Wechsels an den BSP Kiel

Duale Karriere : erfolgreicher Abschluss der Schulausbildung, Planung der weiteren Ausbildung in Form eines konkreten dualen Karriereplans für die nächsten 3-4 Jahre

Nachwuchskader (NK1 – olympische Klassen)

Alter : AK 19 -22

Ziele : - Medaille, min. Erreichen des Top 5 Niveaus (U-23) - Zunehmende Ausprägung der persönlichen Eigenverantwortlichkeit für die leistungssportliche Entwicklung
Duale Karriere: erfolgreicher Abschluss des nächsten Ausbildungsabschnitts (in der Regel Bachelor), Planung des nächsten Karriereabschnitts

Anmerkungen zur Leistungssportförderung des DSV

Die Tabelle „Wettkampfleistung für Nachwuchskader U19 (vorolympische Klassen)“
<https://www.dsv.org/app/uploads/wettkampfleistung-fuer-nachwuchskader-u19-vorolympisch-30-05-2017.pdf> ist nicht stimmig:

Alterklasse bis einschliesslich 15:

- Es gibt keine U16 Wertung im Windsurfen
- Ein Erreichen von mindestens Platz 10 bei einer U15 EM ist nicht zielführend, weil es zum einen keinen qualitativen und quantitativen Unterschied zwischen WM und EM gibt und außerdem ist dieses Ergebnis nicht realistisch. Noch nie ist ein solches Ergebnis, seit dem es die Techno293 Klasse gibt, von einem deutschen Junior erreicht wurden.

Alterklasse bis einschließlich 16 und 17:

- Es macht keinen Sinn internationale Wettkampfleistungen vorzugeben, wenn es auf Grund der Teilnehmerfelder nicht zu einer Deutschen Meisterschaft bzw. einer Rangliste reicht, dass ist unsinnig. Außerdem hat die RS:X Klasse nichts in der Tabelle „vorolympische“ Bootsklassen zu suchen.
- Im Vergleich zur Tabelle „Internationale Wettkampfleistung für olympische Kader“
<https://www.dsv.org/app/uploads/wettkampfleistung-fuer-olympische-kader-30-05-2017.pdf> passen die Vorgaben nicht, weil die vorolympische Tabelle Leistungen der olympischen Klasse vorgibt.
- Es macht keinen Sinn in der ersten Tabelle (vorolympisch) eine Leistung von mindestens Platz 8 bei der JWM vorzugeben, in der zweiten Tabelle (olympisch) dagegen lediglich das Erreichen der Goldfleet als Kriterium zu verlangen, weil sich ja beider Tabellen auf die gleiche olympische Klasse beziehen.
- Die Leistungskriterien für den olympischen Kader RS:X U19 sollten sinnvollerweise auch für die vorolympische Klasse herangezogen werden, allerdings ohne Unterscheidung weiblich / männlich, weil dieses beim Windsurfen keine wirkliche Rolle spielt und außerdem unter dem Aspekt der aktuellen Gender-Diskussion sehr problematisch ist, für Frauen und Männer unterschiedliche Kriterien anzuwenden. Von daher wäre ein jeweiliges Erreichen der Goldfleet bei einer WM oder EM (diese sind aus obigen Gründen gleichzustellen) ein sinnvolles Kriterium, welches auch dem Sinn der vorhandenen Tabellen zu den jeweiligen Wettkampfleistungen entspricht.

Quellen

DSV Strukturplan 2017 – 2024: <https://www.dsv.org/app/uploads/dsv-strukturplan-2017-2024.pdf>

DSV Rahmentrainingsplan für Kinder und Jugendliche Segeln/Surfen (1996):
http://www.bayernsail.de/images/bsv_pdf/rahmentrainingsplan.pdf

Kaderrichtlinien des Bayerischen Seglerverbandes - Ausgabe Saison 2017/2018:
http://www.bayernsail.de/images/2017-18_Kaderrichtlinien_final_V2.pdf

DSV-Kaderstufen und -ziele: <https://www.dsv.org/app/uploads/dsv-kaderstufen-und-ziele-juli-2017.pdf>

Wettkampfleistung für Olympische Kader (NK2 bis OK):
<https://www.dsv.org/app/uploads/dsv-kaderstufen-und-ziele-juli-2017.pdf>

Wettkampfleistung für Nachwuchskader NK 2 (U-19 vor-olympische Klassen):
<https://www.dsv.org/app/uploads/wettkampfleistung-fuer-nachwuchskader-u19-vorolympisch-30-05-2017.pdf>

Konzepterstellung durch

Thomas Poggemann (DWSV)

Thomas Michaelis (DWSV)

Michael Götzke (DWSV)

Matthias Regber (GWA & Vorsitzender DSV Ausschuss Wind- und Kitesurfen)